

Reis in Gefahr

Gen-Reis von BAYER bedroht Millionen Landwirte

Große Saatgut-Unternehmen drängen mit gentechnisch verändertem Reis auf den Markt. Millionen asiatischer Landwirte drohen in Abhängigkeit der Multis zu geraten. Über das Tierfutter werden die Gengefahren auch auf den Tellern der VerbraucherInnen landen. An vorderster Stelle dabei: der US-Konzern MONSANTO, die Schweizer SYNGENTA und die BAYER-Tochter CROPSCIENCE.

Der Leverkusener BAYER-Konzern ist weltweit zweitgrößter Anbieter von Gen-Saatgut. In Europa will das Unternehmen gentechnisch veränderte Pflanzen wie Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln und Mais in den Markt drücken.

Die global gesehen folgenreichste Entwicklung spielt sich jedoch in Asien ab: BAYER, MONSANTO und SYNGENTA bemühen sich dort um Zulassungen für Gen-Reis. BAYER möchte Reis der Sorte „LL-RICE62“ vermarkten. Dieser ist unempfindlich gegen den Einsatz von Pestiziden. So kann der Absatz des BAYER-Agrogifts GLUFOSINAT angekurbelt werden.

Asiatische Landwirte in Abhängigkeit

Die Einführung von Gen-Reis hätte dramatische Konsequenzen: Reis ist für 2,5 Milliarden Asiaten das Hauptnahrungsmittel und wird weltweit exportiert. Rund 50 Millionen Menschen arbeiten im Reisanbau. Landwirte, die bislang durch Tausch und Eigenzüchtung ihr Saatgut selbst produzieren und weiter entwickeln, dürften ihre Ernte künftig wegen des Patentschutzes nicht wieder aussäen. Stattdessen müssen sie Jahr für Jahr neues Saatgut und die zugehörigen Pestizide von den Konzernen erwerben.

Die „grüne Gentechnik“ ist kapitalintensiv und lässt sich deshalb nur auf großen Anbauflächen



Millionen Kleinbauern droht Existenzverlust durch BAYER-Gen-Reis



Über das Tierfutter wird der BAYER-Gen-Reis auch in unserem Essen landen

rentabel durchführen. Millionen Kleinbauern sind in Gefahr, ihre Existenz zu verlieren und müssten in die Elendsgebiete großer Metropolen abwandern.

Risiken für Ökologie & Verbraucher

Hinzu kommen ökologische Risiken: Lokal angepasste Reissorten drohen durch Hochertragsorten verdrängt zu werden, was zu verstärktem Einsatz von Agrochemikalien und einer Verringerung der Artenvielfalt führt. Studien haben nachgewiesen, dass Auskreuzungen von Gen-Reis auch naturbelassene Sorten kontaminieren.

Britische Behörden bezeichneten von BAYER durchgeführte Fütterungsstudien mit Gen-Reis an Hühnern als „begrenzt aussagefähig“. Risiken für Verbraucher können nicht ausgeschlossen werden.

weiter auf der Rückseite ►►►

Bitte diese Information weitergeben.
Danke.

25 Jahre 1978 - 2003
Brecht die Macht der Konzerne!
CBG

